

# FAIR Sterben

Konsequent zurück zur Natur

**HOLZSARG, NATURFASER UND  
BIO-URNE:**

Bestattung im Öko-Check

**STORY:**

Back to the Roots im  
Begräbniswald

**BESTATTUNG ZWISCHEN  
WUNSCH UND WIRKLICHKEIT:**

Interview mit  
Dr. Frank Thieme

# PLUDRA

www.pludra-shop.de

EINLADUNG  
ZUM

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!

## FRÜHJAHRSEVENT

# 18. MÄRZ 2017

## 10 - 17 UHR

ERLEBEN SIE EINEN TAG VOLLER ÜBERRASCHUNGEN,  
NEUIGKEITEN, SONDERPOSTEN UND INFORMATIONEN!

### BESTATTEREINKAUFSZENTRUM

Bruchkampweg 20 • 29227 Celle • 05141 - 888 600  
info@pludra.de • www.pludra.de



Gäste die übernachten wollen können zum  
**PLUDRA-SPECIAL-TARIF** direkt im Tryp Hotel buchen.



Fuhrberger Str. 6 • 29225 Celle  
Tel.: 05141 9720 • tryp.celle@melia.com  
www.tryphotels.com

PLUDRA - FRANKFURT GmbH • Bruchkampweg 20 • 29227 Celle  
Tel.: 05141 - 888 600 • Fax: 05141 - 888 6012 • info@pludra.de  
www.pludra.de • www.pludra-shop.de





# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

aus der Erde sind wir genommen, zu Erde sollen wir wieder werden. So heißt es in der christlichen Liturgie. Im wörtlichen Sinn wird damit der natürliche Kreislauf beschrieben, in den sich der verstorbene Mensch wieder einfügt: Das ist eine Idealvorstellung von Nachhaltigkeit. Die grüne Beisetzung ist dabei keineswegs eine Erfindung moderner Umweltaktivisten. Der Gedanke, im Einklang mit der Natur aus der Welt zu scheiden, ist so alt wie die Menschheit. Schließlich steht am Ende praktisch jedes Bestattungsrituals unausweichlich, dass der Verstorbene den Elementen übergeben wird.

„Fair sterben“ entspricht dem Zeitgeist. Für viele Menschen, die umweltbewusst leben, ist es nur konsequent, sich auch einen sauberen Abgang zu wünschen. Die Zahl derjenigen, die ökologisch denken und handeln, steigt dynamisch und ist längst ein Wirtschaftsfaktor.

Am deutlichsten zeigt sich der Bio-Trend bei Lebensmitteln: Laut einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC kauft jeder siebte Haushalt schon jetzt mehr Bio- als konventionell erzeugte Produkte. Und auch abseits der Ernährung fragen Verbraucher zunehmend danach, ob ein Produkt aus der Region stammt, frei von Schadstoffen ist und unter fairen Bedingungen hergestellt wurde. Alle diese Fragen sind auch im Zusammenhang mit der Bestattung legitim.

Wie die Ökobilanz der letzten Reise im Einzelfall aussieht, ist nicht leicht zu beantworten. Fakt ist aber, dass die Auswahl umweltverträglicher Produkte des Bestattungsbedarfs vielfältiger wird. In dieser Ausgabe Ihrer Zeitschrift möchten wir deshalb naturnahe Formen der Beisetzung betrachten und Möglichkeiten aufzeigen, ihren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten.

Mit freundlichen Grüßen aus Bad Honnef,

Ihr Dirk-Uwe Klaas  
Hauptgeschäftsführer Bundesverband Bestattungsbedarf

# Inhalt

- 3 Editorial**
- 5 Impressum**
- 6 Aus dem Verband**
- 8 Endlichkeit und Ewigkeit**  
Kleine Kulturgeschichten um Grabmal-Symbolik
- 10 Titelthema: Grün bis ins Grab**
  - 12 Endgültig nachhaltig: Holzsarg, Naturfaser und Bio-Urne
  - 13 Im Öko-Check: Erdbestattung vs. Feuerbestattung
  - 14 Bestatten jenseits ausgetretener Pfade
  - 16 Umweltfreundliches Leichnam-Recycling
  - 18 Interview mit Corinna Brod, FriedWald GmbH
  - 19 Das faire Ökograb hilft auch den Lebenden
  - 20 Back to the Roots im niederländischen Begräbniswald
  - 22 Interview mit Dr. Frank Thieme, Sozialwissenschaftler und Buchautor
- 24 Köpfe der Branche:** Michael Angern
- 28 Buchtipp:** Henk Blanken, „Da stirbst du nicht dran“
- 30 Messetermine**
- 33 Letzte Ruhe?**  
Bemalte Totenschädel als Touristenattraktion
- 34 Zum Schluss**





# Impressum

**Herausgeber:** Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.  
Christoph Windscheif  
Flutgraben 2  
53604 Bad Honnef  
Tel. +49 2224 9377-0  
Fax +49 2224 9377-77  
info@bundesverband-bestattungsbedarf.de  
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de

**Redaktion:** Carolin Oberheide | bestattung@oberheide-pr.de  
**Layout:** einfachferber GmbH für Kommunikation | postfach@einfachferber.de  
Bernd Sundermann | info@echtgemalt.de  
**Anzeigen:** Bernd Sundermann | Tel. 0201 730806 | Fax 0201 7495217  
info@echtgemalt.de  
**Bildnachweis:** Friedwald GmbH | Coeio | Promessa | Urban Death Project  
Jürgen Dürscheid | Seebestattungsreederei Albrecht | Dietrich Stoverock  
Natur-Begräbniswald Venlo | Carolin Oberheide  
**Druck:** B&W MEDIA-SERVICE GmbH | Emil-Weitz-Straße 2 | 44866 Bochum

**Erscheinung:** zweimonatlich  
**Auflage:** 30.000 Exemplare  
**Einzelverkaufspreis:** 8,00 Euro

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

## NEWS

Neuer Außendienstmitarbeiter bei der  
Eberhard Hollmann GmbH & Co. KG

Zum 01.11.2016 hat Florian Conze die Außendienstgebiete von Walter Würdemann übernommen. Vor seinem Abschied in den Ruhestand war Walter Würdemann zusammen mit seinem Außendienst-Kollegen und Prokuristen Herrn Jens Schack-Rebentisch bei der Eberhard Hollmann GmbH & Co. KG für den Vertrieb von Friedhofs- und Bestattungsbedarf in Norddeutschland verantwortlich, die nun Herr Conze betreut.



Herr Florian Conze  
Mobil: 0173-6080312  
Festnetz: 0421-565330  
Mail: conze@eberhard-hollmann.de



## NEUE MITGLIEDER



Deutsche  
Friedhofsgesellschaft

## Deutsche Friedhofsgesellschaft mbH

Als Familienunternehmen betreibt die Deutsche Friedhofsgesellschaft in Deutschland derzeit 15 Friedhöfe und bietet unterschiedlichste Formen der Urnenbeisetzung an. Sie reichen von der Beisetzung am Familienbaum über die anonyme, pflegefreie Rasenbestattung bis hin zur Bestattung an einem Rosenstock oder im Kolumbarium PORTAJOM. Zur Deutschen Friedhofsgesellschaft gehört auch das Rhein-Taunus-Krematorium. Ein bundesweites Netzwerk mit über 2.500 Partnerbestattern und vielen Partnerkrematorien ergänzt das Angebot. Zudem betreibt die Deutsche Friedhofsgesellschaft den virtuellen Friedhof ewigeerinnerung.de.  
[www.deutschefriedhofsgesellschaft.de](http://www.deutschefriedhofsgesellschaft.de)



Pacemo  
Die Zukunft der Bestattersoftware

Die Digitalisierung verändert viele Unternehmens- und Lebensbereiche. Durch technologische Neuerungen werden einige Arbeitsschritte deutlich erleichtert und transparenter gestaltet. Das Unternehmen Pacemo hat eine Bestattersoftware entwickelt, welche jede Bestattungsinstitution dazu befähigt, am digitalen Fortschritt teilhaben zu können. Hinter Pacemo stecken die Gründer Lennart Guth und Timm Wienberg. Über persönliche Kontakte zu Bestattern und durch Gespräche stellte sich der Bedarf nach einer modernen Bestattersoftware heraus. Seit Frühling 2016 entwickeln die beiden mit Unterstützung vieler Förderpartner die webbasierte Bestattersoftware Pacemo.  
[www.pacemo.de](http://www.pacemo.de)

Seit über 10 Jahren stellt das Unternehmen Erinnerungsdiamanten in seinem Schweizer Werk in Domat/Ems in Graubünden her und ist in über 30 Ländern tätig. In seiner Manufaktur simuliert das Unternehmen die natürlichen Entstehungsbedingungen, so dass der Diamant auf eine individuelle Weise wächst.

Für die Herstellung werden mindestens 500 g der bei einer Kremierung eines erwachsenen Menschen entstehenden durchschnittlich ca. 2.500 Gramm Asche verwendet. Der restliche Ascheanteil kann entweder an das jeweilige Bestattungsinstitut zurückgeführt werden, um eine Urnenbeisetzung im Heimatort auszurichten oder persönlich in Domat/Ems übergeben werden. [www.algordanza.com](http://www.algordanza.com)

Das Unternehmen Sternspuren gestaltet seit 8 Jahren in seinen Glasmanufakturen Skulpturen und Schmuckstücke zu Gunsten einer zeitgemäßen Erinnerungskultur für Hinterbliebene. Ein besonderes einzigartiges Andenken sind handgefertigte, hochwertige Erinnerungskristalle mit Kremationsasche, mit denen das Unternehmen Unterstützung bei der Trauerbewältigung leisten möchte. Die Erinnerungs-Colliers mit sichtbaren Aschespuren werden in Deutschland aus Sterlingsilber 925 gefertigt und sind mit einer Rhodium-Auflage veredelt. Die Kristallskulpturen sind handgefertigte Unikate. [www.sternspuren.de](http://www.sternspuren.de)



## STERNSPUREN Sabine Möller

Anzeige

### Das zeichnet uns aus!



BESTATTUNGSWÄSCHE  
THOMAS NUNNENKAMP

**Hohe Lieferfähigkeit**  
schnell und flexibel



**Große Sortimentstiefe und -breite**  
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten



**Höchste Qualität**  
Eigene Näherei: „Made in Germany“



Zahlreiche Produktinformationen auf:  
[www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)

**Individuelle Kundenlösungen**  
durch eigene Werkstätten



**Ihr verlässlicher Partner im Bestattungsaltag!**

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970 · E-Mail: [info@nunnenkamp.de](mailto:info@nunnenkamp.de) · Internet: [www.nunnenkamp.de](http://www.nunnenkamp.de)

# Endlichkeit und Ewigkeit

Kleine Kulturgeschichte(n) um Grabmal-Symbolik  
von Rudolf Wilhelm



## WEIN

Symbole zur Endlichkeit und Ewigkeit findet man schon auf jungsteinzeitlichen Gräbern, in bilderreichen ägyptischen Grabkammern und in den frühen Kulturen der Alten Welt. Von der Flüchtigkeit der irdischen Zeit mit der Darstellung der Sanduhr über die Vergänglichkeit mit dem Abbild des Totenschädels bis zu himmelwärts weisenden Engeln gibt es auch heute noch eine große Symbolfülle. Nicht alle Darstellungen erschließen sich so unmittelbar wie das im Abendland häufig dargestellte christliche Kreuz. Grabsteinsymbolik kann auch wie ein Bilderrätsel anmuten. Was sagen uns Kelch, Anker, Weide, Akazie, Ölweig, Säule, Knochen, Hände, Schlange, Schmetterling, Flügel, um nur einige Metaphern zu nennen? Unsere Serie spürt die Kulturgeschichte der Symbole auf und geht deren Deutung nach.



In der Antike hat man dem Wein kultische Kräfte zugesprochen. Der „Rausch“ sollte zur mystischen Vereinigung mit der Gottheit führen (Dionysos-Bacchus). Wein hatte die Kraft, bösen Zauber zu brechen und Lügen zu entlarven („in vino veritas“). Wein führte über „Trankopfer“ auch zu den Toten, wenn man ihn rituell auf die Erde goss und versickern ließ. Wein war also im tieferen Sinn „gemeinschaftsbildend“, auch in der Verbindung zu den Toten. Das gilt gleichermaßen für den christlichen Zusammenhang. In der biblischen Geschichte von der „Hochzeit zu Kana“ lesen wir beispielsweise, dass Jesus für die Gemeinschaft der Feiernenden Wasser in Wein verwandelte. Besonders deutlich wird die symbolische Bedeutung des Weins im Zusammenhang mit dem Abendmahl. „Trinke alle daraus (aus dem

Kelch), das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden“ (Matth. 27,28).

Doch wie kommt die Wein-Symbolik auf den Grabstein? Dafür steht die Geschichte vom „Tod der Traube“ in der Kelter und ihrer Wiederkehr in Form von Wein, der sinnbildlich als „Lebenssaft“ gedeutet wird. Der Rotwein (Abendmahl!) symbolisiert diesen „Lebenssaft“ als (Christi) Blut. In diesem Sinn ist Wein ein „geistiges Getränk“, welches die Erdschwere überwindet. Der Psychologe Ernst Aeppli (1892-1954) spricht vom „göttlichen Lebenswunder der Wandlung von erdhaft vegetativem Sein zu beflügelndem Geist“.



**BESUCHEN SIE UNSERE NEUE WEBSITE!**

Finden Sie Ihren gewünschten Artikel schnell mit den neuen **Filtermöglichkeiten**.

Das komplette Programm von Heiso, Völsing sowie Feuer&Erde sehen Sie im **erweiterten Urnensortiment**.

Ihre Bestellungen können Sie bequem über unseren **neuen Webshop** tätigen.



[www.wilhelm-ott.de](http://www.wilhelm-ott.de)



**LEONHARD GOETZ NACHE**

Ditthornstraße 16  
93055 Regensburg

Telefon 0941 / 20 60 38 60  
Telefax 0941 / 20 60 38 620



Garnituren



Urnen & Mini-Urnen



Designer-Kollektionen



Friedhofstechnik



Bestattungswäsche



*„Du bist von uns gegangen, aber nicht aus unseren Herzen.“*

Individuell bestickte Decken

[www.goetz-trauerwaren.de](http://www.goetz-trauerwaren.de)

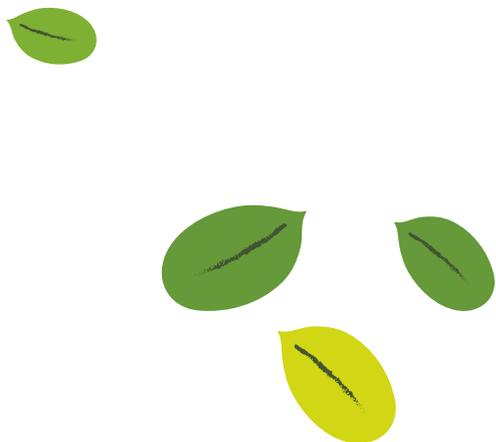
[shop.goetz-trauerwaren.de](http://shop.goetz-trauerwaren.de)



R.I.P



Bio ist längst nicht mehr nur ein Trend, sondern ein Lebensgefühl – über sämtliche Generationen hinweg. Jeder Discounter, der etwas auf sich hält, führt eine eigene Biomarke im Sortiment, große Supermarktketten setzen auf regional und fair trade. Wer im Einklang mit der Natur und seinen Mitmenschen lebt, möchte sich auch nach seinem Ableben am liebsten einfach schadstofffrei in Luft auflösen. Ganz so einfach ist es zwar nicht, doch Bestatter, Zulieferer und Friedhöfe stellen sich auf umweltbewusste Kunden ein und überraschen mit unkonventionellen Konzepten. In den USA ist „Green Burial“ bereits Trend. Von den rund 19.500 US-Bestattern bietet rund jeder Fünfte bereits Bestattungen mit zumindest einer grünen Komponente an.



# Grün bis ins GRAB

## Die schlechte Nachricht: Unser Körper ist nicht öko

Das spurlose Verschwinden eines Verstorbenen ohne Einfluss auf die Umwelt ist unmöglich. Das liegt weder am Sarg noch an der Urne, sondern am menschlichen Körper.

Bei der Kremation wird Energie verbraucht und CO<sub>2</sub> produziert; durch Schadstoffe im Körper wie Medikamente oder Amalgam-Zahnfüllungen entstehen giftige Abgase, die gefiltert werden müssen. Krematorien sind erst seit rund 10 Jahren dazu verpflichtet, ihren Schadstoffausstoß zu messen. Sie unterliegen dem Bundesemissionsschutzgesetz §27, das Grenzwerte für den Schadstoffausstoß vorschreibt. Durch aktualisierte Grenzwerte und immer bessere Elektrofilter ist der Schadstoffausstoß mittlerweile sehr gering. Die Rückstände aus den Filtern müssen allerdings als Sondermüll entsorgt werden. Der Metallschrott, der übrig bleibt, wird gesammelt. Uneinigkeit herrscht über die nicht abbaubaren Stoffe, die sich noch in der Kremationsasche befinden: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt hat ausgerechnet, dass in Deutschland durch Kremation jährlich 1.419.789 kg Asche mit einem insgesamt

sehr geringen organischen Anteil entstehen<sup>1</sup>. Kremationsasche könne Chlor, Sulfat, Nitrit, Nitrat, Blei, Zink, Cadmium und Chrom in wasserlöslicher Form enthalten.

Die Unbedenklichkeit von Totenasche für den Waldboden hingegen hat die Universität Freiburg im Auftrag der *FriedWald GmbH* im Jahr 2015 untersucht<sup>2</sup> und stellte keine Erhöhung der Schwermetallgehalte gegenüber vergleichbaren Waldböden fest. Doch auch bei der Erdbestattung bleibt einiges zurück: Die Centers for Disease Control in den USA wiesen in ihren Untersuchungen bis zu 219 giftige Chemikalien im menschlichen Körper nach. Dazu zählen Tabakreste, chemische Reinigungsmittel, Pestizide, Fungizide, Flammenschutzmittel, Schwermetalle oder Konservierungsmittel. Auch die biologisch nicht abbaubare „Hardware“ eines Leichnams schädigt den Boden: Künstliche Hüftgelenke, Herzschrittmacher, Zahnprothesen, OP-Schrauben und weitere künstliche Elemente bleiben bei der Beisetzung im Körper des Verstorbenen und zersetzen sich später nicht.

1 | <https://www.dbu.de/media/13011612264ohsli.pdf>

2 | <https://www.friedwald.de/portal/presse/studie-beisetzungen-im-friedwald-kologisch-unbedenklich/>

# Endgültig nachhaltig:

## Holzarg, Naturfaser und Bio-Urne



### DER SARG

Im Gegensatz zum Körper des Verstorbenen sind Vollholzsärge von Natur aus „bio“, denn sie werden aus einem nachwachsenden Rohstoff gefertigt – umweltfreundliche Lacke und Beschläge vorausgesetzt. Deutsche Sargproduzenten verwenden meist Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft gemäß Bundeswaldgesetz. Beliebt sind auch Särge aus Rattan, Bananenblättern, Ananas- oder ähnlichen Fasern mit Eco-Fair-Trade- oder FSC-Zertifikat. Mit Leder- oder Holz- statt Metallgriffen und ausgekleidet mit Naturfasern verrotten sie schnell und sind auf immer mehr Friedhöfen und für viele Krematorien zugelassen. Aber Achtung: Eine saubere Umweltbilanz berücksichtigt auch die Verschiffung dieser exotischen Materialien mit Seecontainern zum Beispiel aus Asien. Holzsäрге aus Deutschland kommen ohne lange Transportwege aus.

### DIE WÄSCHE

Die deutsche Wäscheindustrie verwendet vergängliche Materialien mit einem sehr hohen Anteil an Baumwolle, Viscose oder Acetat sowie Leinen. Preisgünstigere, meist importierte Kunstfasern lösen sich auch nach Jahrzehnten nicht auf und können nach Ablauf der Liegezeit fast unverändert wieder aus der Erde geholt werden. Ein Problem für den Friedhof. Tipp: Wer Wert auf eine umweltschonende Bestattung legt, sollte bei der Bekleidung des Verstorbenen einen Talar aus Naturfasern gegebenenfalls eigener Kleidung mit Acryl- oder Polyesteranteil vorziehen.

### DIE URNE

Bio-Urnen zerfallen im Gegensatz zu Metallurnen in der Erde zu Humus. Sie bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, wie etwa Holz, Zucker, Polymilchsäuren, Zellstoff, Pflanzenextrakten, Sand, (Meer)Salz, natürlichem Harz, Bienenwachs oder Kartoffelstärke. Solche Urnen sind in einer Vielzahl an Formen, Farben, Mustern und Motiven erhältlich und können auch individuell bemalt, besprayt oder formal gestaltet werden – bei NEST Bio-Urnen sogar dreidimensional: Im 3D-Druck entstehen so genannte Toppings für den Urnendeckel, etwa in Form von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Wahrzeichen der Heimatstadt oder Gegenständen, die an das Hobby des Verstorbenen erinnern.



# Erdbestattung vs. Feuerbestattung

## ERDBESTATTUNG

- + Ein Sarg aus Echtholz ist von Natur aus „bio“.
- + Friedhöfe können willkommene Biotope für Pflanzen und Tiere sein.
- Ein Grab beansprucht im Schnitt 3,5 Quadratmeter Boden.
- Medikamentenrückstände, Schwermetalle, etc. im Leichnam können Boden und Grundwasser verunreinigen.
- Anorganische wie metallische oder synthetische Bestandteile des Sarges oder der Sargausstattung verbleiben mindestens bis Ablauf der Liegezeit in der Erde.

## FEUERBESTATTUNG

- + Die Auswahl an Bio-Urnen in allen Farben, Formen und Qualitäten ist immens. Viele lassen sich individualisieren.
- + Ein Urnengrab auf einem Friedhof oder in einem Bestattungswald beansprucht wenig Platz.
- Bei der Kremation wird viel Energie verbraucht und CO<sub>2</sub> produziert; durch Schadstoffe im Körper wie Medikamente oder Amalgam-Zahnfüllungen entstehen giftige Abgase, die gefiltert werden müssen.
- Kremationsasche kann Chlor, Sulfat, Nitrit, Nitrat, Blei, Zink, Cadmium und Chrom in wasserlöslicher Form enthalten.





Zurück zur Natur:

# Bestatten jenseits ausgetretener Pfade

*Laut Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. macht der Anteil der Erdbestattungen in Deutschland ca. 45,5 % und Feuerbestattungen ca. 54,5 % aus. Davon wiederum sind ca. 2,5 % Seebestattungen.*

## **K** WALDBESTATTUNG

Bei einer Baumbestattung, der aktuell beliebtesten und bekanntesten Art der Naturbestattung, wird die Asche des Verstorbenen im Wurzelbereich eines Baumes beigesetzt. Marktführer bei Bestattungswäldern sind *FriedWald* und *RuheForst*, doch auch immer mehr regionale und kommunale Initiativen gründen Naturfriedhöfe.

Die Bestattungswälder sind Teile eines Waldes mit einer Sonderzulassung als Begräbnisstätte. Hier wird die Asche Verstorbener in biologisch abbaubaren Urnen an Baumwurzeln beigesetzt. Der Baum wird meist mit einer kleinen Namenstafel und Nummer zur Orientierung als Grabstätte markiert. Die Grabpflege wird der Natur überlassen, damit der Wald in seinem ursprünglichen Zustand bleibt. So sind auch Grabschmuck wie Gestecke, Kerzen, Kränze oder Erinnerungsgegenstände tabu.

## K NATUR HINTER FRIEDHOFSMAUERN

Doch auch immer mehr Friedhöfe bieten Baumbestattungen innerhalb ihrer Mauern an und werben unter anderem mit der Anbindung an die öffentliche Infrastruktur. Eine Beisetzung auf dem Friedhof trägt besonders in Städten dazu bei, dass Friedhöfe als Grün- und Naherholungsflächen erhalten bleiben. In Hamburg-Blankenese zum Beispiel kann man unter großen Eichen, Lärchen, Birken, Buchen, Eiben und zwischen Ilexbüschen seine letzte Ruhe finden.

## K AUS DER ASCHE WÄCHST EIN BAUM

Ortsunabhängig ist die so genannte Tree of Life-Baumbestattung: Die Asche des Verstorbenen wird schrittweise in ein speziell entwickeltes Vitalerde-Substratgemisch gegeben, in welches der vorher ausgewählte Wunschbaum gepflanzt wird. In einer mindestens halbjährigen Durchwurzelungszeit absorbiert der Baum laut Hersteller die Nährstoffe aus der Asche. Aufgrund des Friedhofszwangs in Deutschland wird diese Art der Bestattung nur in spezialisierten Vertragsunternehmen in Ländern wie zum Beispiel der Schweiz, der Tschechischen Republik oder den Niederlanden, durchgeführt. Dort wird die Urne nach der Einäscherung und Trauerfeier in Deutschland unter notarieller Beaufsichtigung geöffnet, bevor die Asche in einer Spezialbaumschule beigesetzt wird. Ist der Baum pflanzfertig, übergibt ihn der beauftragte Bestatter mit den jeweiligen Beisetzungsdokumenten an die Hinterbliebenen zur persönlichen Abschiednahme. Wo der Baum eingepflanzt wird und künftig als Gedenkplatz dient, entscheiden die Hinterbliebenen.

## K UNENDLICHE WEITEN: BESTATTUNG AUF SEE

Bei einer Seebestattung wird die Asche des Verstorbenen im Meer beigesetzt. Um Schifffahrt und Badende an den Stränden der See nicht zu gefährden, gibt es feste als Seefriedhof ausgewiesene Positionen. In Deutschland ist diese Art der Naturbestattung in der Nord- oder Ostsee möglich. Nach der Einäscherung wird die Asche in eine spezielle Seebestattungsurne gefüllt und dem Meer übergeben. Die Urne muss aus vollständig auflösbarem Material bestehen, zum Beispiel Anhydrit, Tonolith, Halith oder Pappmaché, das der Vorgabe des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie entspricht. Die Koordinaten der Urnenbeisetzung werden in einem Logbucheintrag festgehalten. Die Asche lagert sich als kleines Häufchen auf dem Sediment am Meeresboden ab, verteilt sich also nicht, da die Urne sich erst auflöst, wenn sie mit der Asche bereits am Meeresgrund liegt. Nach einer Weile bedeckt Meeressand die Asche auf natürliche Weise.

In den USA hat *The Neptun Society* an der Küste Floridas das *Neptune Memorial Reef* geschaffen: Aus Phosphaten und Carbonaten von Kremationsasche, Zement und Sand wurde ein Riff gestaltet, das Korallen und Meerestieren einen neuen Lebensraum bietet. Der Bestatter fertigt die Mischung nach Wunsch des Verstorbenen an, ehe Taucher es samt Bronzetafel mit Namen und Lebensdaten in das Riff integrieren. Angehörige können den Tauchgang begleiten und später verfolgen, wie Korallen auf dem Grab gedeihen.

## K DIE GRABESKIRCHE ALS MODERNES GEBÄUDE-UPCYCLING

Die Bestattung in einer Grabeskirche, wie beispielsweise St. Bartholomäus in Köln, verfolgt das Prinzip des Upcycling: Ein bereits vorhandenes Gebäude, hier eine säkularisierte Kirche, wird einer anderen als der ursprünglichen Nutzung zugeführt und dient einem neuen Zweck. Da die Urnen in Urnenwände eingelassen werden, schaden sie weder dem Boden noch dem Grundwasser.





TÄNK  
PÅ DÖDEN

Schockfrosten und Kompostieren:

# Umweltfreundliches Leichnam-Recycling

## Neue Alternativen zur Einäscherung und Erdbestattung klingen zunächst makaber, versprechen aber ein reines ökologisches Gewissen.

Ökologische Schäden gänzlich auszuschließen, verheißt ein Verfahren der schwedischen **Promessa Organic AB**: Bei der so genannten Promession werden die sterblichen menschlichen Überreste tiefgefroren und auf bis zu minus 196°C abgekühlt, im Anschluss durch Schallwellen und Erschütterungen pulverisiert und in einer Vakuum-Kammer getrocknet. Schließlich werden Metallteile und andere Fremdstoffe entfernt. Das Pulver wird nach der Abtrennung von Schadstoffen in einem kompostierbaren Sarg beigesetzt, mit Hilfe von Mikroorganismen innerhalb von zwölf Monaten zu Humus zersetzt und gelangt so wieder in den Naturkreislauf. Der so verkürzte Prozess der Verwesung bringt eine Verringerung des Flächenverbrauchs mit sich. Unter Verwendung von Ökostrom wäre die Bilanz sogar positiver als bei der Verbrennung. Während vielerorts die rechtlichen Voraussetzungen für die Tiefkühlbehandlung noch fehlen, steht Niedersachsen dem Verfahren aufgeschlossen gegenüber: Laut § 10 des Bestattungsgesetzes sind die Behörden ermächtigt, „eine Tieftemperaturbehandlung mit anschließender Erdbestattung auf einem Friedhof in einem kompostierbaren Sarg zuzulassen.“

Eine weitere Möglichkeit des umweltverträglichen Verbleibs menschlicher Überreste verspricht das schottische Unternehmen **Resomation Ltd.** mit einem alkalischen Hydrolyseverfahren aus der Tierkadaverbeseitigung: Der Leichnam wird durch eine heiße Lauge unter hohem Druck in seine Bestandteile zersetzt. Innerhalb von zwei bis drei Stunden löst er sich in eine weitgehend rückstandsfreie und sterile Flüssigkeit auf, die in einer Abwasserreinigungsanlage nachbehandelt wird. Verbleibende Knochen werden gemahlen und in einer Urne übergeben. Diese flüssige „Bio-Kremierung“ soll 85 Prozent weniger Energie als eine Einäscherung verbrauchen, keine Quecksilber, Dioxine oder Furane freisetzen. Das Verfahren ist bislang in Kanada, Großbritannien und Australien sowie einigen Bundesstaaten der USA zugelassen.

Die Mission einer Initiative in Seattle, die sich **Urban Death Project** nennt, ist eine sinnvolle, gerechte und ökologische Alternative für den Umgang mit Verstorbenen. Das ganzheitliche Modell basiert laut [urbandeathproject.org](http://urbandeathproject.org) auf einem so genannten Rekompostierungssystem, das Körper in einem schonenden Verfahren in Erde umwandelt. Neu an der Idee ist die Einbeziehung des Verfahrens in die Abschiednahme durch die Hinterbliebenen. Das Urban Death Project sieht ein eigens errichtetes dreistöckiges Gebäude mit Gemeinschaftsräumen vor, in denen die Trauernden der Rückkehr des Verstorbenen in die Erde beiwohnen. Die Überreste werden zum Nährboden für das Gebäude umgebende Gärten.



Wenngleich es in den USA keinen Friedhofszwang gibt, wünschen sich viele Menschen eine ökologisch unbedenkliche Erdbestattung auf dem Friedhof. Die US-amerikanische Künstlerin Jae Rhim Lee hat am renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) den **Infinity Burial Suit** entwickelt: Einen Pilzanzug, der organisches totes Material zersetzt. Er besteht aus biologisch abbaubarem Material ohne Zusatz von Chemikalien und Konservierungsstoffen. Wird der Körper innerhalb von 24 Stunden im **Infinity Burial Suit** beerdigt, verwandeln sich die Pilzsporen, die den schwarzen Anzug wie weiße Adern überziehen, in Pilze. Sie tragen zum Abbau toxischer Stoffe bei, die sonst in den Boden und das Grundwasser gelangen würden.



# Interview

*Corinna Brod ist Leiterin Kommunikation & Marketing bei der FriedWald GmbH*

## **Woher kommt Ihrer Ansicht nach der Trend, im Einklang mit der Natur bestattet werden zu wollen und seit wann gibt es ihn?**

Ursprünglich stammt die Idee zur Bestattung im Wald aus der Schweiz und ist dort in den 90er Jahren entstanden. Anfang der 2000er kam die Idee auch nach Deutschland. Woher das Interesse der Menschen kommt lässt sich schwer sagen, vermutlich weil es kaum Alternativen zum Friedhof gibt.

## **Wie beliebt ist die Bestattung in der Natur?**

Im Jahr 2001 gab es erst einen FriedWald in Deutschland. Heute, 2017, sind es bereits 57 FriedWald-Standorte in Deutschland. Seit der Gründung vor 15 Jahren gab es rund 75.000 Bestattungen. Im Durchschnitt sind es inzwischen rund 12.000 FriedWald-Bestattungen im Jahr.

## **Wie wichtig ist den Menschen der ökologische Aspekt – oder überwiegen möglicherweise andere Aspekte?**

Hierzu liegt mir keine Erhebung vor, aber gefühlt ist es den Menschen sehr wichtig. Ganz sicher wissen wir aus einer Kundenbefragung, dass die meisten Menschen mit FriedWald die Hoffnung verbinden, dass der Tod nicht so schlimm ist. Mit ihrer Entscheidung für eine Bestattung im Wald nehmen Sie sich selbst die Angst vor dem Tod.

## **Was bietet ein Wald, das ein Friedhof nicht bietet?**

Die natürlich, freie, tröstliche Atmosphäre im Wald. Hier gibt es keine Öffnungszeiten, die Beisetzungen sind nicht getaktet und auch die Tatsache, dass die Grabpflege entfällt, ist für viele ein wichtiges Kriterium.

## **Warum ist keine Erdbestattung im Wald möglich?**

Weil es schwierig ist, eine entsprechende Graböffnung zwischen den Bäumen auszuheben. Es gibt danach auch keine Nachfrage.

[www.friedwald.de](http://www.friedwald.de)



# Das faire Ökograb hilft auch den Lebenden



TITELTHEMA

Vor allem bei der Auswahl des Grabsteins spielen Nachhaltigkeit und fairer Handel eine Rolle. Denn ein Großteil der Grabsteine auf deutschen Friedhöfen stammt aus Indien und wird oft vor seinem Schiffs-transport nach Deutschland in China behauen. In beiden Ländern arbeiten zehntausende Kinder in Steinbrüchen und Ziegeleien. Häufig unter Zwang und ohne Arbeitsschutz.

Derzeit überarbeiten mehrere Bundesländer ihre Bestattungsgesetze hinsichtlich des Verbots, Grabsteine aus Kinderarbeit aufzustellen. Der Knackpunkt sind verlässliche Nachweise und Zertifizierungen, mit denen Steinmetze die Herkunft der Steine nachweisen können: Ist der Stein im Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz hergestellt worden, schließt der Gesetzgeber die Ausbeutung von Kindern grundsätzlich aus. Auch Zertifikate wie „Fair Stone“ oder „Xertifix“ können als Beleg sauberer Arbeit gelten. Ein eigenes Zertifizierungssystem hat der Verband deutscher Natursteinverarbeiter (vdnv). Das Siegel wird durch die Igep-Foundation – einer von Indien unterstützten Organisation zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen Indien und Deutschland – vergeben. Mit unangekündigten Kontrollen wird nach eigenen Angaben sichergestellt, dass keine Kinder beschäftigt sind und Arbeitsnormen wie Ausschluss von Schuldknechtschaft und Beachtung der Arbeitszeiten eingehalten werden.

*Wer sich für eine Bio-Bestattung auf dem Friedhof entscheidet, sollte sich nicht nur Gedanken über unterirdische Vorgänge machen, sondern auch soziale Verantwortung berücksichtigen. Zum Beispiel beim Grabstein.*

Doch warum werden nicht einfach einheimische Steine verwendet? Meist aus optischen Gründen – Steine aus Asien bestechen mit Vielfalt und Farbe, denen einheimische Steine wie Sandstein oder Basalt nicht viel entgegenzusetzen haben. Darüber hinaus können auch europäische Steine schwer auf dem ökologischen Gewissen lasten – denn auch sie werden zur Verarbeitung nicht selten nach China geschickt und wieder nach Deutschland zurück verschifft.

Und was ist mit Recycling? Während in Deutschland Steine, die nicht mehr benötigt werden, geshreddert im Straßenbau verwendet werden, führt man sie in Schweden wieder ihrer ursprünglichen Verwendung zu: In der Stadt Jönköping beispielsweise machen laut ARD recycelte Steine rund 80 Prozent aller Grabmale aus. Die Kunden zahlen lediglich die Umarbeitung und sparen nicht nur Geld, sondern auch Ressourcen für die Herstellung und den Transport neuer Grabsteine.



*Wer in einem Wald bestattet wird, kehrt buchstäblich zurück zu den Wurzeln. Vorausgesetzt, er oder sie wird zuvor eingäschert und in einer Urne beigesetzt. Mehr Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum gibt es bei unseren Nachbarn: Der Naturbegräbniswald in der Nähe von Venlo an der deutsch-niederländischen Grenze zum Beispiel zieht immer mehr Deutsche an. Der Grund? „Die Freiheit“, sagt Huub Kluijtmans, Gründer und Geschäftsführer des „Natuurbegraafplaats Venlo-Maasbree“. Die Naturruhestätte aus zwei Teilflächen hinter dem städtischen Krematorium in Venlo grenzt an die Ostseite des Gemeindefriedhofs an. Der größere Teil liegt einen halben Kilometer entfernt auf dem Gebiet von Maasbree. Entlang des verbindenden Waldweges kann auf kleinen Parzellen Asche verstreut werden. Dies ist in den Niederlanden erlaubt, ja sogar durchaus üblich. Rund 70 Prozent der Niederländer haben laut Kluijtmans eine Sterbegeldversicherung, die Bestattungsdienstleistungen und die Kosten für den Sarg abdeckt. Dies hat auch einen Einfluss auf die Bestattungskosten, die in den Niederlanden höher sind. Die Bestattung oder Ascheverstreung im Begräbniswald sei allerdings eine sehr preisgünstige Alternative, erklärt Huub Kluijtmans, dessen Gegräbniswald offen für fast alle Bestattungsarten ist, auch für die Erdbestattung – ein „No Go“ in einem deutschen Begräbniswald. „Viele Deutsche empfinden Holland als besonders offen, frei und locker“ – ein Kontrast zur deutschen Mentalität, die eher zurückhaltend sei, so Kluijtmans. Auch von den Bestattungsmöglichkeiten im Nachbarland seien vor allem deutsche Freigeister angezogen, die Wert auf eine individuelle Beisetzung nach ihren Wünschen legen.*

# Back to the roots im niederländischen Begräbniswald



Das Areal in Maasbree ist im Gegensatz zur Teilfläche in Venlo bis auf einige Hügelchen flach und wird durch verschiedene Waldwege erschlossen. Es soll so natürlich wie möglich belassen werden. Das ist Huub Kluijtmans und seiner Familie wichtig. „Wir wollen eine Art Urwald entstehen lassen, ohne dass wir Bäume abholzen oder umgefallene Bäume beseitigen. Hier erfolgt also keine normale Wald- oder Forstwirtschaft, sondern hier kann die Natur Natur sein. Abgebrochene Äste und umgefallene Bäume bleiben liegen, solange sie keine Gefahr darstellen“, erklärt der Holzkaufmann, der eher zufällig zum Friedhofsbesitzer wurde: Als er 2001 ein Stück Wald erwarb, erfuhr er über Umwege, dass es für die Fläche bereits eine Friedhofsgenehmigung gab. So wurde die Idee geboren und weiterentwickelt.

## Einfach liegen lassen

Insgesamt vier Hektar Wald sind im Naturbegräbniswald für 4.000 Sarggräber reserviert: Einzelgräber, Doppelgräber, übereinander oder nebeneinander, markiert mit einem kleinen beschrifteten, nicht behauenen Findling. „Für die Särge gibt es keinen strengen Lageplan, jeder kann sich seinen Platz aussuchen“, erzählt Huub Kluijtmans. „Wenn möglich, erfüllen wir auch Sonderwünsche: Vor einiger Zeit wollte beispielsweise eine Dame in Fötushaltung in einem Korb bestattet werden. Dem Wunsch sind wir natürlich nachgekommen. Warum auch nicht?“ Auch für Rituale aus unterschiedlichen Religionen ist der Wald offen – sofern sie seine ursprüngliche Natur nicht zu sehr beeinträchtigen. Muslimische Bestattungen gebe es zwar seltener, doch gerade neulich wurde das Baby einer muslimischen Familie im Naturbegräbniswald bestattet. Die Eltern wünschten sich, dass der Kopf des Kindes nach Mekka ausgerichtet und der kleine Körper mit Holz bedeckt würde. Kein Problem. „Welcher Religion auch immer Menschen angehören – im Wald erlebt jeder noch einmal eine andere, glaubensübergreifende Dimension des Lebens und der Natur, die schwer zu beschreiben ist.“

*„Wir wollen eine Art Urwald entstehen lassen, ohne dass wir Bäume abholzen oder umgefallene Bäume beseitigen.“*



*„Für die Särge gibt es keinen strengen Lageplan, jeder kann sich seinen Platz aussuchen.“*



## Kinder, die auf Särgen sitzen

Auch bei der Sarggestaltung und -beschaffung haben die Angehörigen laut Huub Kluijtmans freie Hand: „Der Sarg kann professionell hergestellt oder selbstgebaut sein. Normalerweise wird er von Angehörigen auf einem Bollerwagen gezogen. Manchmal sitzen sogar bis zu fünf Enkel auf dem Sarg, in dem die Oma liegt.“ Was für deutsche Ohren etwas gewöhnungsbedürftig oder gar pietätlos klingt, ist für Huub Kluijtmans nicht unwürdig. Im Gegenteil: „Das ist Liebe!“ Überhaupt werde in Holland wesentlich mehr selbst gestaltet und weniger dem Bestatter überlassen. Aus Deutschland lassen sich oft Kreative oder Menschen mit einem besonderen Lebenslauf im Naturbegräbniswald bestatten, etwa eine ältere Dame, die vor dem Krieg an den olympischen Spielen in London teilnahm und bis ins hohe Alter Sport trieb, oder eine Tänzerin.

Die Bedenken der Deutschen Behörden hinsichtlich der Sargbestattung im Wald teilt Huub Kluijtmans nicht: „Auf normalen Friedhöfen stehen doch auch Bäume. Niemand bestattet direkt neben einem Stamm. Bei alten, dicken Bäumen respektieren wir die Wurzeln und bestatten in einem angemessenen Abstand.“ Überhaupt bleibe der Wald so unberührt wie möglich und vor Abholzung geschützt. So ließe sich die in Deutschland traditionelle Bestattung im Sarg mit ökologischen Aspekten, freier Platzwahl in einem unbelasteten Wald und Gestaltungsfreiheit kombinieren.

Angehörige kommen immer wieder in den Wald, etwa an persönlichen Gedenktagen. „Oder“, ergänzt Huub Kluijtmans, „um dem Mysterium von Leben und Tod etwas näher zu kommen, wenn nach dem Winter im Frühling die Natur zum Leben erwacht.“

[www.natur-begraebniswald.de](http://www.natur-begraebniswald.de)

# Die Bio-Bestattung als Teil der Vielfalt

*Dr. Frank Thieme ist Lehrbeauftragter der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Sein Buch „Bestattung zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, eine soziologische Studie zum Wandel des Bestattungsverhaltens in Deutschland, ist 2016 im Fachverlag des deutschen Bestattungsgewerbes erschienen und kostet 29,80 Euro.*



## **Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Entwicklungen und Trends generell auf Tod, Bestattung und Trauer?**

In der Öffentlichkeit erscheinen Trends oft größer als sie sich bei genauerer Prüfung erweisen. Das gilt im Besonderen für sensible Themen. Anlässlich einer TNS/Emnid-Umfrage im Jahr 2011, über die berichtet wurde, hatten 12 Prozent der Befragten zwischen 14 und über 60 Jahren angegeben, in einem Beisetzungswald beige setzt werden zu wollen; 23 Prozent wünschten sich eine andere Form der Naturbestattung.

Nach meiner auf 1.370 Bestattungsfällen beruhenden Auswertung einer deutschlandweiten Bestatterumfrage rangierte immer noch das Erdwahlgrab mit 34 Prozent an erster Stelle, gefolgt von 18 Prozent Bestattungen in einem Urnenwahlgrab. Das Naturgrab machte lediglich 6,5 Prozent aus, die anonyme Bestattung 10,2 Prozent, die Seebestattung zwischen 2 und 3 Prozent. Diese Diskrepanz dürfte unter anderem daher rühren, dass die Situationen derer, die befragt werden, wie sie einst ‚unter die Erde kommen‘ wollen, eine andere ist als die derjenigen, die über die Bestattung eines frisch verstorbenen Angehörigen entscheiden müssen. Das Vorziehen eines unkonventionellen Grabs im ersten Fall basiert auf einer eher theoretischen Entscheidung häufig jüngerer Personen, denen ihr Tod noch fern scheint, während im anderen Fall ein ganz aktuelles Problem, die Bestattung eines meist alten Menschen durch seine Angehörigen verantwortungsvoll zu lösen



ist. Da wird dann doch eher auf bekannte Formen vertraut. Nicht zu unterschätzen ist das Verhalten der Massenmedien, deren zum Teil skandalisierende Berichterstattung über exotische Formen der Bestattung diese als Normalität suggeriert und damit deren Bedeutung verzerrt.

#### Was sagt die Bestattungsart über unsere Kultur aus?

Das Bestattungsverhalten ist immer auch ein Teil der Gesamtkultur. „Ein Volk wird danach beurteilt, wie es seine Toten bestattet“, wird der griechische Staatsmann Perikles oft zitiert. Wir erleben gerade eine Pluralisierung der Bestattungskultur. Individualisierung und Privatisierung bieten Möglichkeiten, von bisherigen Standards abzuweichen. Mit der Individualisierung geht aber auch eine Rationalisierung und damit eine Entzauberung einher. Menschen entfremden sich von Tradition und Standard. Auch religiöse Wahrheiten, der Glaube an das Jenseits und die Auferstehung werden zunehmend aufgehoben. Die Folge: Der Tod wird versachlicht, sodass anonyme Bestattungen oder besonders preiswerte ‚Entsorgungen‘ möglich werden. Preis- und Leistungsvergleiche werden nicht mehr als pietätlos angesehen; ein Kosten-Nutzen-Denken ist durchaus salonfähig.

#### Wie passt die Naturbestattung in dieses entzauberte Bild?

Ich sehe den romantischen zurück-zur-Natur-Gedanken als eine Folge der Entzauberung und vielleicht sogar als einen Ersatz. Rational gesehen ist der Tod unausweichlich. Es wird zwar getrauert, aber mit dem Tod ist alles vorbei. Das heißt: Wer nicht an ein Leben nach dem Tod glaubt, kann sich auch ganz pragmatisch Gedanken über den Umwelteinfluss seiner sterblichen Überreste machen.

#### Würden Sie von einem Bio-Trend bei Bestattungen sprechen?

Ich sehe vor allem einen Trend: den der Individualisierung und Vielfalt. Das biologische Begräbnis ist ein Teil dieser Vielfalt, die sich auch auf Friedhöfen widerspiegelt. Diese dürften die Sensibilität für diese Themen vor dem Hintergrund zahlreicher Probleme mit der Resorption der Leichen begrüßen. Auch wenn konservative Institutionen wie die Kirchen Widerspruch anmelden werden – die ‚natürliche‘ Bestattung wird ihre Marktnische finden und der Gesetzgeber wird nicht hadern, sie zuzulassen. Und vielleicht kann sie anderswo tatsächlich ein Instrument ökologischer Nachhaltigkeit sein, nämlich in Ländern mit hohen Bevölkerungswachstumsraten und nachfolgend steigenden Zahlen Verstorbener.

## Der Fragebogen von Marcel Proust

Was denken und fühlen bekannte Zeitgenossen? Welche Vorlieben haben sie? Diese Fragen faszinierten die Menschen schon immer. Vorbild für diese Fragen ist der wohl berühmteste Fragebogen der Welt, der den Namen des französischen Schriftstellers Marcel Proust (1871-1922) trägt. Dieser hat ihn aber nicht entworfen, sondern nur ausgefüllt, denn um die Jahrhundertwende war es ein beliebtes Gesellschaftsspiel, Gäste an einer gehobenen Party einen persönlichen «Questionnaire» ausfüllen zu lassen. Später legten u.a. die Frankfurter Allgemeine Zeitung und das amerikanische Magazin „Vanity Fair“ Prominenten die Fragen von damals vor.



# Köpfe der Branche

Michael Angern ist Gründer und Geschäftsführer von Rapid Data. Sein Unternehmen entwickelt intelligente Bestatter-Software.



# OKI

## Professioneller Trauerdruck



OKI C831:  
Weltweit kompaktester A3-Farb-LED-Drucker

### Die perfekte Drucklösung für Bestatter

Drucken Sie all Ihre Trauerdrucksachen in Sonderformaten und auf schweren Papieren professionell, zuverlässig und ganz einfach. Zusätzlich erledigt Ihr neuer OKI Farbdrucker auch alle Bürodokumente in brillanter Druckqualität – kostengünstig und schnell, mit 3 Jahren kostenloser Vor-Ort Garantie und Next-Day-Service. Und mit dem Trauer-Bannerdruck erschließen Sie sich ganz neue Umsatzmöglichkeiten.

#### Ihr neuer OKI Farbdrucker:

- Für alle Trauerdrucksachen
- Für individuellen Trauer-Bannerdruck
- Für den täglichen Bürodruk

Detaillierte Informationen zum OKI Trauerdruck und Trauerbanner-Druck unter:  
[www.oki-verticals.com](http://www.oki-verticals.com)



CD mit Vorlagen für Trauerbanner

# Köpfe der Branche

## Wo möchten Sie leben?

In Deutschland. Aber nur, wenn ich jederzeit wegfahren darf.

## Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Vollkommenes Glück wäre jedenfalls überirdisch.

## Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Alle, außer dummdreiste.

## Was ist für Sie das größte Unglück?

Das Leid anderer, dicht gefolgt von einer intoleranten vox populi.

## Ihre liebsten Romanhelden?

Vielleicht Samuel Pepys? Nein, nur Spaß.

## Ihr Lieblingsmaler?

Otto Müller, Horst Janssen und die vielen, vielen anderen.

## Ihr Lieblingsautor?

Albert Vigoleis Thelen, oder doch lieber Heimito von Doderer oder Karl Kraus?

## Ihr Lieblingskomponist?

Richard Wagner, Richard Strauss. Diese ewigen Beschränkungen dieses Fragebogens auf eine Person sind ja unerträglich.

## Welche Eigenschaften schätzen sie bei einer Frau am meisten?

Eindeutig die damenhaften.

## Welche Eigenschaften schätzen sie bei einem Mann am meisten?

Kreativität und Stil.

## Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Ideen entwickeln.

## Wer oder was hätten Sie gern sein mögen?

Ach, andere kochen doch auch nur mit Wasser, deswegen: Niemand anderes als der, der ich bin.

## Ihr Hauptcharakterzug?

Den kennen andere bestimmt besser, aber vielleicht ist es die Duldsamkeit, also das Aushalten von kognitiven Dissonanzen.

## Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Ihre Inspiration und ihre Verlässlichkeit.

## Ihr Traum vom Glück?

Freiheit. Die Zeit und Muße für die Beschäftigung mit all meinen nur angelesenen Büchern.

## Was wäre für Sie das größte Unglück?

Wenn jeder Tag gleich wäre oder, wenn ich meine Fähigkeit verlore, ästhetische Ausdrucksformen wie Sprache, Musik oder Kunst wahrzunehmen.

## Was möchten Sie sein?

Trotz allem gern ein Vorbild für meine 3 Söhne.

## Ihre Lieblingsfarbe?

Keine, vielmehr kommt es auf die Komposition an.

## Ihre Lieblingsblume?

Alpentroddeblume (Soldanella alpina).

## Ihr Lieblingsvogel?

Coq au Riesling.

## Ihr Lieblingslyriker?

Friedrich Hölderlin oder Bertold Brecht oder Christian Morgenstern oder Rainer Maria Rilke?

## Was verabscheuen sie am meisten?

Fremdbestimmung und Uninspiriertheit.

## Welche geschichtlichen Gestalten verabscheuen Sie am meisten?

Diktatoren.

## Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die Entgrenzung Europas.

## Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Ein gutes Gedächtnis.

## Wie möchten Sie gern sterben?

Schmerzfrei und bewusst.

## Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

Entspannt im Hier und Jetzt, neugierig und unternehmungslustig.

## Ihr Motto?

An jedem Tag ein anderes Motto.



Die letzte Ruhe  
in gewachsener Natur.



Schad GmbH · Sargfabrik  
Daimlerstraße 14 · 73635 Rudersberg  
Telefon (07183) 93944-0 · Telefax (07183) 37134  
info@schad-saerge.de · www.schad-saerge.de



Made in Germany

**Schad**  
QUALITÄTS-SÄRGE

Die Natur macht es vor!



Riebel: Der innovative Partner!

Partnerschaft...

...profitiert von der Stärke des Anderen!  
Es ist ein gutes Gefühl einen starken Partner an seiner Seite zu haben. Vor allem wenn es drauf ankommt

**RIEBEL**  
SARGFABRIK

Hans Riebel GmbH

Robert-Koch-Str. 2 · 77694 Kehl-Auenheim · Tel. 0 78 51 / 9 39 50 · Fax 0 78 51 / 7 51 04

www.riebel.com

**STAHL**  
SARGFABRIKATION

INDIVIDUALITÄT  
UND TRADITION



10% auf Ihre Erstbestellung im Shop (außer Angebote / Aktionen)  
Als Dankeschön erhalten Sie unseren exklusiven Schlüsselanhänger

**Särge in Sonderanfertigungen..**  
produzieren wir innerhalb weniger Tage

**Deutschlandweiter Lieferservice \***  
innerhalb 2 Arbeitstagen.

Einzelstück auf Palette ab

**79,- €**

(2 Särge 99,- € auf Palette)



Aufpreis für Lieferung am nächsten Arbeitstag 12,50 €  
\* Festland ohne Deutsche Inseln

www.stahl-sarg.de/shop





„Parkinson gibt mir mehr, als es mir nimmt“, sagt der Journalist Henk Blanken. Sein Buch „Da stirbst du nicht dran. Was Parkinson mir gibt“ zeigt seinen ungewöhnlichen Umgang mit der unheilbaren Krankheit, an der er mit 51 Jahren erkrankte.

Stundenlang im Garten sitzen und die Wolken am Himmel beobachten zum Beispiel, dafür hatte er vor der Diagnose keine Zeit. Als viel beachteter Journalist stand er immer unter Strom. Jetzt hat er seine Bewegungen nicht mehr unter Kontrolle, stolpert, zittert und wird vergesslich. Das zwingt zur Langsamkeit. Als er von der Diagnose erfährt, ist seine erste Reaktion: „Das ist aber eine gute Geschichte.“ Diese, seine Geschichte hat er meisterhaft aufgeschrieben. Selten hat ein Parkinsonkranker so packend seine eigene Erkrankung protokolliert. Es geht um das Annehmen des körperlichen und – noch beängstigender – des geistigen Verfalls, aber auch um die Frage, wie lange ein Leben lebenswert ist.

Henk Blankens offener Blick auf sein Leben geht unter die Haut und vermittelt eindrücklich, was die Diagnose Parkinson bedeuten kann.

HENK BLANKEN hat als Journalist für die führenden Zeitungen in den Niederlanden, unter anderem für de Volkskrant, gearbeitet. Er wurde mit zahlreichen wichtigen Journalistenpreisen ausgezeichnet und hat ein Standardwerk über narrativen Journalismus verfasst. 2011 erhielt er mit 51 Jahren die Diagnose Parkinson. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Groningen, Niederlande.

**LAUSITZER LS**

**Sarg- und Pietätswaren**

seit 1990 Ihr zuverlässiger Partner für Herstellung und Lieferung von

- Särgen & Urnen
- Deckengarnituren
- Sterbehemden
- Grabkreuzen
- Bestatterzubehör

Lausitzer Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG  
Am Spitzberg 12  
02791 Oderwitz  
info@lausitzer.com

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0  
Fax 03 58 42 / 20 66 - 66

[www.lausitzer.com](http://www.lausitzer.com)

Jewellery with a personal touch ...

Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt

Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich  
[www.jewel-concepts.de](http://www.jewel-concepts.de)  
t +49 (0) 2522 - 83 87 094  
m +49 - 17 82 05 68 52

fingerprint 

**ERFOLGREICH WERBEN**

in der Fachzeitschrift  
**BESTATTUNG**  
des  
**BUNDESVERBAND  
BESTATTUNGSBEDARF**

**Informationen und  
Mediadaten:**

Bundesverband  
Bestattungsbedarf e.V.  
Flutgraben 2 · 53604 Bad Honnef  
Tel.: +49 2224 9377-0  
Fax: +49 2224 9377-77  
info@bundesverband-bestattungsbedarf.de  
[www.bundesverband-bestattungsbedarf.de](http://www.bundesverband-bestattungsbedarf.de)

**25. bis 27. Mai 2017**

9. Fachmesse für Bestattungsbedarf und Friedhofstechnik

**PIETA**   
**DRESDEN**

**VORTRAGSPROGRAMM  
AN ALLEN TAGEN**

 **MESSE DRESDEN**  
[www.pieta-messe.de](http://www.pieta-messe.de)



**Reutlinger Friedhofstag**  
 26.04.2017 - 27.04.2017  
 Reutlingen, Deutschland  
 Fachtagung mit Fachausstellung Friedhofs-  
 verwaltung, Bestattungswesen und Friedhofstechnik  
[www.reutlinger-friedhofstag.de](http://www.reutlinger-friedhofstag.de)



**LEBEN UND TOD**  
 12.05.2017 - 13.05.2017  
 Bremen, Deutschland  
 Fachkongress und Messe mit Themen zu  
 Leben, Sterben, Tod und Trauer  
[www.leben-und-tod.de](http://www.leben-und-tod.de)



**FORUM BEFA Hamburg**  
 13.05.2017 - 13.05.2017  
 Hamburg, Deutschland  
 Fachmesse Bestattung | Trends | Ambiente  
[www.forum-bestattung.de](http://www.forum-bestattung.de)



**Pieta**  
 25.05.2017 - 27.05.2017  
 Dresden, Deutschland  
 Fachmesse für Bestattungsbedarf  
 und Friedhofstechnik  
[www.pieta-messe.de](http://www.pieta-messe.de)



**PLUDRA**  
 18.03.2017, 10 - 17 Uhr  
 Celle, Deutschland  
 Frühjahrsevent  
[www.pludra.de](http://www.pludra.de)

Anzeige



Im Döreners Feld 29  
 D-33100 Paderborn  
 Tel.: 0049 (0) 5251 527900  
 Fax: 0049 (0) 5251 527901  
 Bestellservice zum Nulltarif:  
 0800 7274000  
[facebook.com/bestattershop](https://facebook.com/bestattershop)  
[twitter.com/bestattershop](https://twitter.com/bestattershop)



# HWD®

Hans Wendel & Co. GmbH  
Sargfabrik und Sägewerk  
Botzenweiler 28  
91550 Dinkelsbühl

Telefon +49 98 51 30 53  
Telefax +49 98 51 65 96  
www.hans-wendel.de  
info@hans-wendel.de

## PR&TEXT

carolin oberheide

Carolin Oberheide  
PR&TEXT  
Adalbert-Seifriz-Str. 36  
69151 Neckargemünd

Tel: 0201 64 72 99 21  
E-Mail: carolin@oberheide-pr.de  
URL: www.oberheide-pr.de



Grabkreuzbeschriftungen  
**Beschriftung nach Maß**

www.beschriftung-nach-mass.de  
Tel.: 0641 20 950 65 Fax: 0641 48 080 97



**Javenti**  
BESTATTUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Wir unterstützen Sie bei:

Überführungen	Urlaubsvertretungen
Trauerfeiern	Beratungsgesprächen
Telefonbereitschaften	Botengängen

**JETZT IN NRW**

Fordern Sie jetzt unverbindlich unseren Leistungskatalog an.

☎ 0234 - 52 00 93 80      ✉ info@javenti.de



*Ralf Krings*

Donatusstraße 107-109, Halle E 1  
50259 Pulheim  
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47  
Mobil 0172-2 89 21 57  
www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

Seit 1985  
Licht & Leuchter  
Ralf Krings  
Waren aus NE-Metallen  
Metallgestaltung



Sascha Behrens  
Bestatter und Segelflieger,  
Behrens Bestattungshaus,  
Friedrichsfehn-Edewecht

„Himmlich  
schwereelos!“

BestattungsFinanz von  
ADELTA bringt eine  
angenehme Leichtigkeit  
in mein Berufsleben,  
die ich sehr zu schätzen  
weiß.

**ADELTA.FINANZ AG**  
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit

www.adeltafinanz.com

# EINWEG-TRAGELAKEN

Flüssigkeitsundurchlässig · Reißfest · Verbrennbar

- Verrottbar gemäß VDI 3891
- Längen sind auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle (je nach Anforderung)
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- **Einzigtages verstärktes Trägermaterial**



Maße	Verpackungseinheit	Flüssigkeitsabsorbierend	Artikelnummer	Kostenloses Probeexemplar
150 x 230 cm	10 Stück	-	370	
160 x 250 cm	25 Stück	bis 1,5 Liter	375	✓

Erkundigen Sie sich nach aktuellen Preisstafeln.

**EUROPAWEIT EINZIGARTIG  
JETZT BELASTBAR BIS 180 KG!**

Ihr kostenloses PROBE-EXEMPLAR unter Tel. 05741 / 31999

Bestattungswäsche Thomas Nunnenkamp · Heurweg 62 · 32312 Lübbecke  
Tel. 05741 / 31999 · Fax 05741 / 319970 · info@nunnenkamp.de · www.nunnenkamp.de



**BESTATTUNGSWÄSCHE  
THOMAS NUNNENKAMP**

## PETER-LACKE®

Farbe & mehr

Komplettlösungen  
für die Sargoberfläche

www.sarglacke.de  
Tel.: +49 (0) 5221 96 25 - 0

## elkenkamp

Sargfabrikation seit 1917



- Innovativ
- Traditionsbewußt
- Umweltorientiert
- Kundennah

Heipuper Str. 350 · 33818 Leopoldshöhe · Tel. (05202) 4444 · info@elkenkamp.de

## Qualität aus gutem Haus!

Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf,  
Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.



**GRIENER**



Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel  
Tiengener Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe  
Telefon (0721) 940090 · Fax (0721) 9400322  
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de



**Karl Bonin**  
Gesellschaft mbH

Fachgroßhandel für das  
Bestattungsgewerbe

Wir sind Ihr schneller  
und zuverlässiger Lieferant  
in und um Südhessen.

Seit **50 Jahren**  
liefern wir alles, was  
der Bestatter braucht.

Sandwiesenstraße 13  
64665 Alsbach-Hähnlein

Telefon: 06257-5055-0  
Telefax: 06257-505520



**KONRAD**  
PIETÄTSARTIKEL

Michelbacher Str. 2 · 55471 Wüschheim  
Tel. 06761 90 69 93 · Fax 06761 3234  
info@konrad-pietaetsartikel.de

[www.konrad-pietaetsartikel.de](http://www.konrad-pietaetsartikel.de)

TRAUERWAREN & BESTATTERBEDARF

## QUALITÄTSSÄRGE MIT FAIRPREIS-GARANTIE.

Energie- und Kostenreduktion, Nachhaltigkeit und Sicherheit sind keine Widersprüche. So können wir auch in Deutschland wirtschaftlich produzieren.

## QUALITÄTSSÄRGE MIT TRADITION.

Seit 80 Jahren sind Särge unsere Profession. Das merkt man an der Verarbeitung und Vielfalt unserer Modellpalette.

## QUALITÄTSSÄRGE MIT IDEEN.

Wir bieten Ihnen mit eigenen Modellen öfter mal was Neues. Und gute Verkaufsargumente.

## QUALITÄTSSÄRGE MIT STIL.

Ob klassisch, modern oder außergewöhnlich: Ihre Kunden liegen uns am Herzen.

**A&M**  
Andres & Massmann  
SEIT 1932

Andres & Massmann GmbH & Co. KG - Zur oberen Heide - 56865 Blankenrath · Fon 06545 93640 · Fax 06545 8747 · info@andres-massmann.de



# Letzte Ruhe?

Bemalte Totenschädel als Touristenattraktion





**B**is zu 700.000 Tagesbesucher laufen jährlich durch Hallstatt in der österreichischen Steiermark. Viele von ihnen flanieren an einer touristischen Attraktion vorbei: dem Beinhaus in der Krypta unter der Michaelskapelle. Gebeine aus mehreren Jahrhunderten liegen hier. Besonders kurios: Mehr als 600 von insgesamt 1.200 Schädeln sind bemalt und beschriftet. Während manche Totenschädel nur mit Namen versehen sind, tragen andere Jahreszahlen, Blumen oder Kreuze. Ein beliebtes Symbol ist auch die Schlange für den Tod, die Sünde oder Adam und Eva. Eichenlaub ist ein Zeichen des Ruhmes, Lorbeer steht für Sieg, Efeu für Leben und Rosen für die Liebe.

Seit Generationen war es in Hallstatt üblich, dass die Gebeine mancher Familien nach etwa zehn bis 20 Jahren aus dem Grab genommen wurden. Sie wurden gereinigt, zum Bleichen aufgestellt und bemalt bevor sie schließlich im Beinhaus gelagert wurden. Die Tradition begann 1720. Der jüngste Schädel kam 1995 ins Beinhaus. Die 1983 verstorbene Frau hatte sich ausdrücklich gewünscht, im Beinhaus bestattet zu werden. So ist es auch heute noch üblich: Wer im Beinhaus seine letzte Ruhe finden möchte, muss dies zu Lebzeiten testamentarisch festlegen. Nach ca. 15 Jahren Grabesruhe wird der Schädel herausgenommen, chemisch gereinigt und bemalt. Die Notwendigkeit, Gebeine aufgrund von Platzmangel aus den Gräbern zu nehmen, besteht nicht mehr. Auch in und um Hallstatt hat die Feuerbestattung stark zugenommen.

Beinhäuser, so genannte Karner, gibt es in vielen Gegenden Österreichs. Im Alpenraum ist die Bemalung von Schädeln seit mindestens zwei Jahrhunderten üblich. Der Karner von Hallstatt ist jedoch der einzige in der Welt, in dem die Schädel mehrerer Familiengenerationen noch lückenlos vorhanden sind. Das Hallstätter Beinhaus ist daher nicht nur eine Stätte der Andacht und touristische Attraktion, sondern auch ein Forschungsobjekt. Andere sehen in Beinhäusern den Rest eines heidnischen Kults, verbunden mit allerlei abergläubischen Vorstellungen: Die konservierten und verzierten Schädel sollten vor Krankheiten bewahren und vor bösen Geistern schützen.

Virtueller Rundgang und weitere Informationen:  
<http://www.kath.hallstatt.net/geschichte/beinhaus/>

**Die nächste Ausgabe erscheint  
in der 1. Aprilwoche 2017**

**Themenschwerpunkt:  
Die ART zu sterben**

**Informationen für unsere Inserenten:**

- **Anzeigenschluss ist der  
10. März 2017**
- **Druckunterlagenchluss  
ist der 13. März 2017**

Bitte beachten Sie die neuen Mediadaten 2017.  
Download unter:  
[www.bundesverband-bestattungsbedarf.de](http://www.bundesverband-bestattungsbedarf.de)

Anzeige

SEIT GENERATIONEN  
EIN BEGRIFF FÜR  
QUALITÄT, SERVICE  
UND ZUVERLÄSSIGKEIT

ADAM SARGMANUFAKTUR

Michelbacher Str. 2 | 55471 Wüschheim  
Telefon 06761 4204 | Fax 06761 3234  
info@adam-sarg.de | www.adam-sarg.de

# eckhardt

SARG — MANUFAKTUR

SARGMANUFAKTUR HOLZBEARBEITUNG BESTATTUNGSBEDARF



ECKHARDT KUNDEN VERKAUFEN HOCHWERTIGERE SÄRGE,  
WEIL WIR DIE ARGUMENTE MITLIEFERN.



Wacholderstr. 129

58300 Wetter

Tel. 02335/74 08

[www.eckhardt-sarg.de](http://www.eckhardt-sarg.de)

## *Porzellan-Urnen von Göbel im Exklusiv-Vertrieb*



Hopf Pietätsartikel GmbH, Hauptstraße 177, 68799 Reilingen  
Tel.: 06205 - 94120 Fax: 06205 - 9412-22, E-Mail: [info@hopf-online.com](mailto:info@hopf-online.com)

Michael und Mariella Richter  
Concordia Bestattungsinstitut, Konstanz

Online  
erfolgreicher  
sein:  
webtool.de

Gelassen in die Zukunft blicken.

 **RAPID**DATA  
Ihr Erfolg ist unser Programm

PowerOrdo Scivaro Webtool PowerOrdo Krematorium

Rapid Data GmbH Telefon +49 451 619 66-0 info@rapid-data.de www.rapid-data.de